

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion und Administration: V., Waisenstraße Nr. 34.

Japan und Rußland.

Die kaiserliche Regierung in Tokio hat die russische Antwortnote mit einer neuerlichen Note erledigt, und bis man an der Sängerbücke in Petersburg die Entscheidung des Czaren in diplomatische Form bringt, haben die Vermuthungen und außeramtlichen Depeschen wieder weiten Spielraum. Aus dem Wortschwall, den der Telegraph vermittelt, läßt sich hier und da immerhin eine beachtenswerthe Mittheilung schöpfen. Als solche möchten wir die jüngste Nachricht bezeichnen, welche der Wiener „Politischen Korrespondenz“ zugekommen ist. Neues Material ist in diesem Telegramm insofern enthalten, als dieses ein, wie es den Anschein hat, richtiges Bild gibt über die russische Note, auf welche Japan die jetzt in Petersburg befindliche Antwort ertheilt hat. Wenn der „besondere Gewährsmann“ des offiziellen Organs richtig informiert ist, soll Rußland bezüglich der Mandchurei das immerhin bedeutende Zugeständniß gemacht haben, die Vertragsrechte, welche Japan, die Union und England in der chinesischen Provinz erworben haben, zu respektiren. Sine qua non lehnt das Czarenreich sowohl die Anerkennung japanischer Siedelungen in der Mandchurei ab, wie es auch die territoriale Integrität Chinas zu respektiren nicht geneigt ist. Auch auf die neutrale Zone auf der Halbinsel Korea will Rußland nicht verzichten.

Es ist also ein ziemlich ungünstiges Bild, das man da von dem heutigen Stande der russisch-japanischen Unterhandlungen erhält. Denn was für Japan Lebensbedingung ist: die offene Thür in der Mandchurei, dann das Protektorat über Korea, das das Mikadoreich schwer genug verdient zu haben glaubt, stoßen noch immer auf die hartnäckige Ablehnung in Petersburg, und es scheint gar zu rosig gefärbter Optimismus zu sein, wenn man trotz Allem eine friedliche Beilegung des abjahnenden Konflikts schon in die allernächste Nähe gerückt sehen möchte. Allerdings ist für diese sanguinische Anschauung die wichtige Thatsache maßgebend, daß die Japaner ihre anfängliche Impetuosität überwunden haben und nun in sachlicher Ruhe wirklich geneigt scheinen, den Weg diplomatischer Entwirrung bis zur äußersten Grenze zu verfolgen. Und in diesem Betracht stimmen sie mit den Russen ein, die ebenfalls mit kühler Erwägung Schachzug auf Schachzug auf dem Papier erwidern. Ob aber dieses Geduldspiel — und bei den Interessen, die auf dem Spiele stehen, ist der Verkehr der russisch-japanischen Diplomaten nicht anders zu bezeichnen — wirklich zu einem praktischen Resultate führen werde und nicht bloß dem Zwecke dient, Zeit zu gewinnen, das möchte man heute wohl dahingestellt sein lassen.

Die Japaner setzen unterdessen ihre Rüstungen fort. Die Russen wohl nicht minder fieberhaft, mit dem Unterschiede nur, daß sie auf die große Glocke verzichten, und, wie es in der heimlichthuenden russischen Art liegt, in stiller Geschäftigkeit. Zwölftausend Japaner sollen schon auf Masampo gelandet sein, und dem Anscheine nach stehen die Japaner auch den Unruhen auf Korea nicht fremd gegenüber. Die Version klingt nicht unwahrscheinlich, daß sie die von der japanischen Eisenbahn durchlaufene Strecke gern von demonstrativem Aufruhr erschüttert sehen möchten, um auch dieses Gebiet unter dem Vorwande des Eisenbahnschutzes von ihren Truppen besetzen zu lassen. Auch mit den Chinesen hat die Tokioter Diplomatie schon einen Erfolg zu verzeichnen. „Daily Mail“ spricht von einem veritablen Vertrag zwischen China und Japan, laut welchem im Falle eines Krieges 50,000 Mann chinesischer Truppen bereitstehen würden. Das gibt dem Konflikt in Ostasien schon seine welthistorische Dimension: man erblickt das Symptom der Rasklirung der gelben Rasse gegen die anschwellende Slavenfluth. Und gerade weil diese rassenpolitische Ur-

sache dem ostasiatischen Handel zu Grunde liegt, fällt es schwer, sich den Optimisten anzuschließen und an ein fröhliches Ende zu glauben. Die Japaner, die kluge Köpfe sind und die in der jüngsten Geschichte hinreichend Gelegenheit hatten, ihr Selbstbewußtsein zu stärken, wissen ganz genau, daß es sich in der heute zur diplomatischen Diskussion stehenden Sache nicht um Tagesinteressen handelt, die vielleicht der morgige Tag schon entwerthet, sondern um die große Frage: wem die Führerschaft in Ostasien in der Zukunft beschieden sein soll? Die Japaner dünken sich nicht nur fähig, sondern auch berufen, die Herrschaft über das ostasiatische Gebiet anzutreten. Berufen vermöge ihrer Abstammung, befähigt vermöge ihres kulturellen Fortschrittes, der wohl seit Kurzem erst zu konstatiren ist, aber immerhin Entwicklungsmöglichkeiten aufweist, welche die Japaner in ihrem nationalen Stolz schon heute voll eskompiren. Diese tieferliegenden Argumente machen einen Erfolg der diplomatischen Aktion unwahrscheinlich. Gibt es auch eine friedliche Austragung, so wird sie nur insofern wirksam sein, bis beide Theile die Kraft in sich fühlen, ihr Ziel zu erreichen.

Budapest, 25. Januar.

* Die parlamentarische Lage wird erst in der herangebrochenen Woche eine Aenderung erfahren. Alle Abgeordneten sehen den kommenden Ereignissen mit großer Spannung entgegen. Die Mitglieder der liberalen Partei dürfen sich in den nächsten Tagen fast vollzählig hier einfinden, um die Regierung in der vorzunehmenden Aktion nach besten Kräften zu unterstützen. Als nachahmungswürdiges Beispiel von Pflichterfüllung und Parteilosigkeit erschien gestern Abends Graf K h u e n - S e d e r v á r y im Klub, um dem Ministerpräsidenten Grafen T i s a die Mittheilung zu überbringen, daß er angesichts der so scharf zugespitzten Situation seine Reise nach Egypten bis auf Weiteres aufgeschoben habe und sich vollständig dem Parteiführer zur Verfügung stelle. Graf T i s a nahm dies mit sichtlicher Freude zur Kenntnis. Der Ministerpräsident dürfte sich Dienstag Abends nach Wien begeben, um mit den gemeinsamen Ministern über die Zeiteinteilung der ungarischen Delegation zu konferiren und sich bei Sr. Majestät die erforderliche Vollmacht zur Vertagung, respektive Auflösung des Hauses zu holen. — Die oppositionellen Klubs wiesen alle in Folge des Sonntags nur sehr spärlichen Besuch auf. In einem Café der Josephstadt kamen mehrere Mitglieder der kämpfenden Opposition zusammen, welche Alle sehr bestimmt erklärten, sie würden nicht nachgeben, was immer auch Graf T i s a plane, denn sie wüßten, daß der Ministerpräsident bereits gestürzt sei und das Haus im Ex-lex-Zustand nicht auflösen dürfe. Die kommenden Ereignisse dürften ihnen diesbezüglich eine große Enttäuschung bringen.

* Die Debreczener liberale Partei hielt gestern ihre organisirte Generalversammlung, zu welcher sich die Mitglieder in großer Anzahl eingefunden hatten.

Obergespan Elemér Domahidn führte aus, es sei nöthig, daß sich die Anhänger der liberalen Partei gegenüber der im Grunden begriffenen B ä n f f - P a r t e i unter der Fahne des wahren Liberalismus rallyiren. Die fortwährenden staatsrechtlichen Kämpfe ermüden das Land, welches einen wirtschaftlichen Aufschwung vonnöthen habe. Das selbstständige Zollgebiet sei derzeit nichts weiter als ein Schlagwort, ein Sprung ins Finstere. Die Regierung T i s a 's mit dem nationalen Liberalismus biete einen direkten Weg zur Entwirrung. Nach den sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Obergespan wurde der kön. Rath Emerich L e n g g e l einstimmig zum Parteipräsidenten gewählt. Der Präsident erklärte, er sei vor drei Jahren vom Präsidium zurückgetreten, weil das Alter seinen Körper geschwächt habe. Nun, wenn sein Körper auch schwach geworden, seine Seele sei erlärtert. Die verhängnisvolle Gefahr erblickend, in welche das Land durch hohle Phrasen und sträfliche Irreführung geschleudert worden, halte er es für seine Pflicht, sich wieder auf seinen Platz zu stellen und die Partei unter der Flagge des wahren Liberalismus neuerlich zum Siege zu führen. Die Versammlung beschloß sodann, an den Ministerpräsidenten Grafen T i s a ein Begrüßungs-telegramm zu schicken.

Die Vorgänge in Frankreich.

Bordeaux, 24. Januar. Bei einem hier veranstalteten Banket hielt Marineminister Belletan eine Rede, in welcher er die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen, daß er die Marine desorganisiere, zurückwies und sagte, daß er diese nur reformiren wolle. Er vertheidigte die Politik des Ministerpräsidenten Combes und richtete einen Appell an die Einigkeit der Republikaner.

Paris, 24. Januar. Das Centralcomité des Bundes der elsaß-Lothringischen Vereinigungen hielt gestern aus Anlaß des Zwischenfalles Delfor eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, den Brüdern jenseits der Vogesen die herzlichsten Grüße zu entbieten und sie aufzufordern, an ihren Hoffnungen festzuhalten.

Die mazedonischen Wirren.

Konstantinopel, 23. Januar. Eine Mittheilung der Pforte an die Botschaften der Ententemächte besagt, daß das Comité begonnen habe, die Einwohner von Ohrida, Vilajet Monastir, zu neuen Unruhen im Frühjahr anzuspornen. Vier bulgarische Offiziere würden dort zur Uebernahme des Kommandos erwartet. Emissäre des Komitès verüben gewalthätige Gelderpressungen zum Zweck des Ankaufs von Waffen. Der bulgarische Metropolit von Ohrida setzt seine auführerische Thätigkeit fort. Zahlreiche Waffen und Munition seien im Metropolitangebäude und an deren Orten deponirt. Die Komitatsschis hatten beschloffen, Schlägereien zwischen Mohamedanern und Christen anzuführen, sowie jene Bulgaren, welche sich ohne Zustimmung des Komitès unterwerfen, zu tödten und die Morde den türkischen Soldaten zuzuschreiben, kurz allerorts Machinationen anzuzetteln, um die Durchführung der Reformen zu verhindern. Das Comité verübe auch Gewaltthatigkeiten gegen jene Bulgaren, welche sich nicht verleiten lassen, und zwingen ferner die nothleidenden Einwohner dazu, Vorschüsse bei der landwirtschaftlichen Bank aufzunehmen, um Jenen dann Unterstützungen abzupressen.

Sophia, 24. Januar. Die „Agence Telegraphique Bulgare“ meldet: Die in der letzten Mittheilung der Pforte an die Botschaften Oesterreich-Ungarns und Rußlands gegen die Haltung Bulgariens erhobenen Beschwerden sind vollkommen unbegründet. Es hat weder eine Bewaffnung der Landleute an der Grenze, noch eine andere Verproviantirung der Regimenter als gewöhnlich stattgefunden, noch auch eine Vermehrung der Arbeiten in den Arsenalen und Pulverfabriken. Desgleichen wurden auch die Straßen nicht in Stand gesetzt, was im Winter überhaupt nicht möglich ist. Ferner wurden keine militärischen Telegraphenlinien gebaut. Die Behauptung, daß Zugthiere, Fuhrwerke und Artilleriemunitionswagen requirirt wurden, ist aus der Luft gegriffen, ebenso jene, daß ein eigenes Regiment für Requirirungszwecke gebildet wurde und Untersuchungen über die Leistungsfähigkeit der Mühlen und Wägereien angestellt werden, Maßregeln, die in einer wohlorganisirten Armee absurd wären. Auch von einem außerordentlichen Kredit für Kriegszwecke ist keine Rede. Nirgends wurden Verschanzungen aufgeführt, noch Brücken ausgebessert, nirgends Dynamit angekauft, noch verkauft. Subskriptionen wurden zu keinem anderen Zwecke veranstaltet, als zur Unterstützung der Flüchtlinge. Endlich erhielt kein Offizier die Erlaubniß, in die Reihe der Banden zu treten. Die genannte Agence erklärt alle bezüglichen Beschwerden für Erfindungen der Pforte, die wahrscheinlich nur einen Vorwand für die Nichtdurchführung der Reformen abgeben und die eigenen Rüstungen der Türkei, sowie die Absicht, Bulgarien anzugreifen, verschleiern solle.

Sophia, 24. Januar. (Privat-Telegramm.) Hier wird erzählt, daß die Türkei bereits vierzig Bataillone an der Grenze bei Kotschani konzentriert habe, fünfzig Geschütze seien unterwegs, in Adrianopel seien

Montag, 25. Januar 1904.

Neues Pester Journal.

überdies 30 Bataillone aus Smyrna und Konstantinopel eingetroffen.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Februar 1904 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1904 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. Januar.

* Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei schwachem Nord trockenem, heiterem Wetter, die Morgen-temperatur betrug -0.6 Gr. C., Mittags zählten wir -1 Gr. C. In Europa hat sich im Charakter des Wetters keinerlei wesentliche Aenderung eingestellt; es herrschen schwache Fröste und es ist trocken; mit Ausnahme des Südwestens ist die Temperatur ein wenig gestiegen. In Ungarn ist das Wetter abwechselnd bewölkt und mit wenigen Ausnahmen trocken. Am Morgen herrschte Nebel, die Temperatur ist, insbesondere aber im Osten, um einige Grade gesunken, im Osten des Landes fiel gestern schwacher Schnee. Das vorgestrige Maximum variierte zwischen -4 Gr. C. und 7 Gr. C., das Minimum zwischen -13 Gr. C. und 4 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 7 Gr. C. und ein Minimum von -1 Gr. C., Orfvenica von 6 Gr. C., respektive 4 Gr. C., das größte Maximum mit 7 Gr. C. hatte Fiume, das tiefste Minimum mit -13 Gr. C. Bosfalv, dann folgten Soloncz, Rozsnyó, Kolozsvár, Zombor mit -9 Gr. C. Eger, Arvadarálya, Kecskemet mit -8 Gr. C. Wien hatte vorgestern ein Maximum von 1 Gr. C. und ein Minimum von -5 Gr. C., Prag von -1 Gr. C. und -4 Gr. C., Bregenz 1 Gr. C. und -5 Gr. C., Paris von 1 Gr. C. und -2 Gr. C., Nizza von 11 Gr. C. und 1 Gr. C. Die vorgestrige Morgen-temperatur betrug in Berlin 0.7 Gr. C., in Petersburg 2.6 Gr. C., in Moskau 1.2 Gr. C., in Serajevo -3.5 Gr. C., in Belgrad -2.2 Gr. C., in Bukarest -2.6 Gr. C., in Sophia -2.7 Gr. C., in Konstantinopel -0.3 Gr. C., in Korfu 6 Gr. C., in Athen 5.4 Gr. C., in Rom 2.6 Gr. C. und in Neapel 6.7 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung im Charakter der Witterung zu erwarten.

* Czar Nikolaus in Ungarn. Anlässlich des Aufenthalts des Kaisers von Russland bei den Gemsgajden in Eisenberg kamen, so weiß „A. C.“ zu melden, auch die Bélyher Jagden zur Sprache, für die sich der Czar so sehr interessierte, daß Erzherzog Friedrich ihn zu den Herbstjagden nach Bélyhe einlud. Der Kaiser nahm die Einladung an und versprach zu kommen. Es werden bereits die notwendigen Vorbereitungen getroffen, ja der russische Hofbeamte Derjatschka soll in Bélyhe eingetroffen sein, um sich an denselben zu beteiligen.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat in Anerkennung ihrer eifrigen und nützlichen Dienste dem Leiter der Hypotheken-Abtheilung der österreichisch-ungarischen Bank Dr. Karl Wallach den Orden der eisernen Krone III. Klasse, dem Chef der Zentralkasse der Bank Wilhelm Meixner und dem Chef der Bräuerbank Friedrich Hausleitner das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, ferner dem Thürfurter der österreichisch-ungarischen Bank Franz Hof das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Dem Veterinär-Inspektor Julius Grascány wurden von Sr. Majestät Titel und Charakter eines Veterinär-Oberinspektors verliehen.

* Adelsverleihung. Dem Arader Grundbesitzer Ludwig Vajda und seinen gesetzlichen Nachkommen wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Volkswirtschaft und Kultur der ungarische Adel mit dem Prädikat „Rudágotai“ verliehen.

* Bizesspan Julius Melezer. Aus Miskolcz wird berichtet: Der ehemalige Bizesspan des Vorkörpers Komitats Julius Melezer ist Sonntag Nachmittags in seinem Kasten zu Sajóör einm Herzschlag erlegen. Das Leichenbegängniß des Verbliebenen, welcher im 73. Lebensjahre stand, findet Mittwoch statt. Die Nachricht vom Ableben Melezer's, der sich großen Ansehens erfreute und Präsident der Vorkörpers-Miskolcz Kreditbank war, hat große Theilnahme hervorgerufen.

* Das Andenken Herbert Spencer's. Die sozialwissenschaftliche Gesellschaft hielt gestern eine Vortragssitzung, die einzig und allein dem Andenken Herbert Spencer's gewidmet war.

Als erster Redner erschien Abgeordneter Dr. Lovand Hegedüs am Vortragstisch, um Spencer's soziales System zu erörtern. Er feierte den großen Philosophen als Begründer der Weltanschauung des XIX. Jahrhunderts, der als Erster die Doktrinen der Evolution auf die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung anwendete. Er beleuchtete sodann die Keime und Anfänge des Spencer'schen Systems, indem er auf die Lehren Comte's und Bacon's zurückgriff. Der überaus gehaltvolle umfangreiche Vortrag fand stürmische Anerkennung. Nach Hegedüs nahm Dr. Felix Somló das Wort, um über Spencer als Ethiker zu sprechen. Er hob im Laufe seiner Ausführungen hervor, daß Spencer in der Ethik die tiefsten kausalen Zusammenhänge sittlicher Gesetze nachgewiesen, indem er an der Hand der Soziologie den Ursachen, Folgen und beeinflussenden Neben Umständen von Gut und Böse in den verschiedenen Epochen menschlicher Entwicklung, wie auch bei den verschiedenen Völkern der Erde nachging. Auch

der Vortrag Prof. Somló's wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Anerkennung für die Postbeamten. Handelsminister Karl Hieronymi hat in einem Reskript sämtlichen Post- und Telegraphenbeamten und Angestellten des Landes seine Anerkennung dafür ausgesprochen, daß der Postverkehr zu Neujahr in solch tadelloser Weise abgewickelt wurde.

* Leichenbegängniß. Von den aufrichtigen Sympathien, deren die jüngst verbliebene Frau Witwe Jakob L. Stern geb. Charlotte Rothenstein sich in den weitesten Kreisen erfreute, gab das gestrige Leichenbegängniß im Friedhof an der Kerepeserstraße das beredteste Zeugniß. Neben den Familienmitgliedern, Freunden und Verehrern, ferner den Redaktionen und Administrationen des „Neues Pester Journal“ und des „Politischen Volksblatt“, hatten sich zahlreiche angesehene Persönlichkeiten eingefunden, um der Verbliebenen die letzten Ehren zu erweisen. An der Bahre hielt Rabbiner Dr. Julius Weisburg eine tief empfundene, ergreifende Rede, in welcher er die Tugenden der Hingeshiedenen würdigte und sie auch im Tode glücklich pries, da es ihr bis in ein selten hohes Alter gegönnt war, ihre Familie, der ihr Leben geweiht war, in Glück und Zufriedenheit um sich geschaart zu sehen. Von großer Wirkung war auch der gesangliche Theil der Trauerzeremonie, den Oberkantor Professor Lazarus an der Spitze des Tempelchors besorgte. Die Beisetzung fand in der Familiengruft statt.

* Rennen zu Nizza. Aus Nizza wird uns telegraphisch: Gestern gelangte der „Prix de Monaco“ zur Entscheidung. Die Resultate sind: „Prix de Monaco“ (20,000 Francs, Distanz 4000 Meter.) Monf. Ch. Vénart's „Sautoir“ (Chapman) Gites, Monf. M. Clado's „Dam“ Zweites, Monf. R. Mills' „Amber“ Drittes, „Cymbalier“, „Spa III“, „Coral“, „Baccara“ und „Norvège“. Totalisateur 10:38, Platzwetiten I. 10:16, II. 10:53, III. 10:54.

* Gegen das Hazardspiel. Der Minister des Innern hat anlässlich eines konkreten Falles ausgesprochen, daß das „Casé“ nicht als Commerce, sondern als Hazardspiel zu betrachten sei, welches aus sämtlichen öffentlichen Lokalen verboten ist.

* Trauung. Gestern Mittags führte Herr Eduard Szilagy die Tochter des hauptstädtischen Annoncenbureau-Eigentümers Herrn Julius Tencer, Anka, im 18. Kulturstempel in der Tabakgasse zum Traualtar. Dem feierlichen Akte wohnten zahlreiche Redakteure, sämtliche Administrationschefs und Beamte der hiesigen Journale und viele andere Persönlichkeiten bei. Die Trauung vollzog Oberrabbiner Dr. Kayserling, der an die Neuenmählten eine schwungvolle Ansprache richtete.

* Die Sonntagsruhe der Journalisten. Der Budapest Journalistenverein hat aus seiner vor acht Tagen abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung bekanntlich eine Deputation entsendet, deren Aufgabe darin bestand, in Angelegenheit der Regelung der Sonntagsruhe der Journalisten mit dem Handelsminister in Verührung zu treten. Die Deputation ist diesem Auftrage nachgekommen und referirte gestern Nachmittags über das Ergebnis der unternommenen Schritte in einer unter Vorsitz des Präsidenten Joseph Béki abgehaltenen neuerlichen Generalversammlung.

Ueber die Beratungen im Handelsministerium erstattete Alexander Mejer Bericht. Er führte aus, daß die Bestrebungen der Journalisten seitens des Ministers, sowie des Ministerialraths Joseph Szterényi mit größtem Wohlwollen entgegengenommen wurden, doch konnte im Rahmen des heute gültigen Gesetzes kein vollständig befriedigendes Resultat erzielt werden. Der einzig mögliche Expedient wäre gewesen, daß die Journalisten in den Paragraphen, der sich auf die Handelsangestellten bezieht, einbezogen und ausgesprochen würde, daß vor 6 Uhr Morgens am Montag keinerlei Redaktionsarbeit verrichtet werden dürfe. Mehr als dies könnte nur anlässlich der Revision des Gewerbegesetzes erreicht werden oder aber in der Weise, daß die Regierung bezüglich der Journalisten eine spezielle Gesetzesnovelle einbringen würde. Günstiger sei das Resultat hinsichtlich der Aushebung der Sonntagsruhe. In dieser Frage gab nämlich der kompetente Faktor des Ministeriums die Erklärung ab, daß die Sonntagsruhe von nun an bloß auf gemeinsames Verlangen der Präsidenten des Journalistenklubs und des Korporationskomites des „Othon“ aufgehoben werden solle, worüber stets eine amtliche Mittheilung erfolgen wird. Dr. Béla Agai ist mit dem Ergebnis hinsichtlich der Sonntagsruhe nicht zufrieden, und erneuert seinen in der vorigen Generalversammlung unterbreiteten Antrag, mit den Zeitungsherausgebern in Verührung zu treten. Präsident Joseph Béki meint, der Wunsch der Journalisten werde an dem Widerstand einiger Herausgeber Schiffbruch erleiden. Mar Bleicher hat gegen eine Gleichstellung der Journalisten mit den Handelsangestellten Bedenken, da dies eine eventuelle Ausdehnung der reaktionären Regierung zum Nachtheil der Journalisten ausmischen könnte. Mar Bóla beantragt, mit den Sekern in Verührung zu treten. Nach den Bemerkungen Moriz Szatmari's, Ludwig Szilagy's, Joseph Szász's und Alexander Bartas' beschloß die Generalversammlung, die lokale Auffassung der Regierung besonders in Sachen der Aushebung der Sonntagsruhe mit Dank entgegenzunehmen. Bis zum Zeitpunkt aber, wo die Rechtsverhältnisse der Journalisten im Wege einer Gesetzesnovelle geregelt werden dürften, wird sich der Verein mit den Verlegern und Sekern in Verührung setzen, und wurde zu diesem Behufe ein Komitee entsendet. In das Komitee, welches mit den Herausgebern unterhandeln soll, wurden Dr. Béla Agai, Ludwig Szilagy und Alexander Mejer, zu jenes, welches mit den Sekern verhandeln soll, die

in der vorigen Generalversammlung gewählten Mitglieder, sowie Joseph Diner entsendet. Ueber das Ergebnis der zu unternehmenden Schritte werden die Komites der demnächst einzuberufenden Generalversammlung Bericht erstatten.

* Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht Folgenden für die Unterstützung der unbemittelten Pöglinge der kön. ung. Landes-Schauspielakademie Dank aus:

den Gastwirthen: Friedrich Glück, Franz Pelczmann, Karl Katbani, Ludwig Lippert, Bela Drechsler, Johann Ghm, Joseph Chladek, Franz Müller, Géza Neustiedler, Karl Schwes; den Cafetiers: Moriz Harkai, Leo Berger, Emerich Mikosy, Samuel Schanze, Ignaz Erdős, Arnold Gál, Philipp Glaser, Samuel Groß, Salomon Goldberger, Gustav Grüned, Gebrüder Harsányi, Géza Katona, Bernhard Kohn, F. Schafar, Andor Strauß, Joseph Tihanyi, Moriz Wassermann, Ludwig Weinberger und Anton Rémai; ferner den Apothekern: Dr. Emil Budai, Dr. Leo Egger, Dr. Georg Krieger's Nachfolger; endlich den Ärzten: Dr. Joltán Stephan Batizfalvi und Dr. Desider Wein.

* Sozialistenführer Volkmar. Aus München telegraphirt man uns: Im Befinden des sozialdemokratischen Führers Volkmar, der Krankenheilber im Süden weilt, ist eine bedenkliche Verschlimmerung eingetreten. Die Lähmung macht Fortschritte. Die Ärzte fürchten, daß Volkmar sich ganz vom politischen Leben wird zurückziehen müssen.

* Ein neuer Demokratenverein. Der Demokratenklub des III. Bezirks hielt gestern eine zahlreich besuchte konstituierende Generalversammlung. Im Namen des Vorbereitungscomites begrüßte Stadtpräsident Alexander Schubert die Erschienenen und skizzirte kurz die Gründungsgeschichte des neuen Klubs. Nach Verlesung der Statuten wählte man hierauf Abgeordneten Johann Benedek zum Alterspräsidenten, der in längerer Rede die idealen Aufgaben der neuen Vereinigung erörterte. Das Beamtenlokos wurde dann in folgender Weise konstituiert: Zweiter Präsident Alexander Schubert, Vizepräsident Rudolf Gebhardt und Ferdinand Holcsy, Generalsekretär Karl Szilagy, Sekretär Bernhard Kiss, Schriftführer: Joseph Csernay, Leopold Felber, Ladislaus Jülop und Julius A. Viragh, Kassier Ludwig László, Kontrolleur Anton Patalki, Quästoren Ludwig Mocsány und Samuel Szamet, Anwalt Dr. Georg Jülop. Ferner wurden zwanzig Mitglieder in den Direktionsauschuss und hundert in den großen Ausschuss gewählt.

* Ein Soldat als Raubmörder. Die Karolyvároszer Polizei verständigte telegraphisch die Budapest Oberstadthauptmannschaft, daß daselbst am 9. d. der Infanterist im Regiment Nr. 96 Simo Bodlovics den Greisler Jmbro Ljubic ermordet und beraubt habe und nachher flüchtig wurde. Der Raubmörder entfloß zunächst nach Olina, wo er Civilkleider kaufte. Bodlovics ist 26 Jahre alt, spricht kroatisch, ungarisch, deutsch, bulgarisch, griechisch und türkisch.

* In der Badeanstalt gestorben. In der Schwimmabtheilung der Badeanstalt auf der Ringstraße wurde gestern Nachmittags die Leiche eines jungen Mannes aufgefunden. In den Taschen der Leiche fand man einen an den Handelsangestellten Jakob Marmorstein adressirten Brief. Es wurde festgestellt, daß der junge Mann mit dem Handelsangestellten Jakob Marmorstein identisch ist; er ist einem Herzschlag erlegen.

* Todesfall. Gestern starb hier die Arztenwitwe Frau Dr. Karl Vogel geb. Verba Kacavinsky, eine edle und wohlthätige Dame, im 53. Lebensjahre. Der bekannte hiesige Zeitungsherausgeber Ludwig Kacavinsky betrauert in der Heimgegangenen seine Schwester.

* Die freie Arztwahl. Bezüglich der in der Samstagsnummer unseres Blattes unter diesem Titel erschienenen, dem „Dr. C.“ entnommenen Notiz veröffentlicht der Vizepräsident der Budapester Bezirkskrankenkasse Joseph Tanay nun folgende Rectifizierung:

Der Oberarzt der Krankenkasse Dozent Dr. Wilhelm Friedrich hat der Direktion der Krankenkasse nicht seinen eigenen Bericht, sondern das Sachgutachten des zur Verhandlung des Berichts des Sanitätsrathes entsendeten Komites vorgelesen und sich bei dieser Gelegenheit jeder Kritik des Sanitätsrathes enthalten. Dieser Bericht ist, wie sich das Publikum davon in einigen Tagen wird überzeugen können, keineswegs in leidenschaftlichem Tone gehalten, und hatte auch das Direktionsmitglied kon. Rath Dr. Géza Agner nicht gegen den Ton desselben etwas einzuwenden, sondern er wünschte bloß, daß der polemische Theil des Komiteberichts aus dem an den Minister zu richtenden Memorandum weggelassen werde, welchem Verlangen aber die Direktion nicht Folge leistete.

* Verhafteter Schwindler. Die Polizei verhaftete den früheren Herausgeber der „Házulajdonosok lapja“ Aladár Boleman, der dem minoranen Sohn Wilhelm des Hausbesizers Franz Swadló zwei Wechsel in der Höhe von 12,000 Kronen und dem Juristen Koloman Erdélyi einen auf 3000 Kronen lautenden Wechsel behufs Verwerthung herausgeschwindelt hatte. Boleman gelang es, die Wechsel zu verwerthen, den Erlös behielt er aber für sich. Der Verhaftete ist bereits wegen Kautionschwindels verurtheilt.

* Der ungarische Landes-Stenographenverein hielt gestern unter dem Vorsitz Dr. Julius Vajdas heleny's seine Generalversammlung, die mit dem vollständigen Siege der gegen die Vereinsleitung organisierten Opposition endete. Noch vor der Tagesordnung brachte Anton Bálint das von Frau Johann B.

h o g h an den Debreczener Stenographenverein gerichtete Schreiben zur Sprache, das allgemein verurtheilt wurde. Die auf das Wettichreiben bezüglichen Verfügungen Direktor B o d o g h s wurden jedoch annullirt. Nach Verlesung einer Eingabe Johann C i g a n s, auf welche nicht reflektirt wurde, wurde zur Untersuchung mehrerer Unregelmäßigkeiten in der Vereinsleitung eine fünfgliedrige Kommission entsendet, die das Ergebnis ihrer Untersuchung der Sitzung am 20. Februar vorlegen wird. Dem Vorsitzenden wurde hierauf Vertrauen votirt, womit die Sitzung ihr Ende fand.

* **Beamtenrestauration.** Aus H o b m e z s v a j a r h e l y wird der „Bud. Korr.“ geschrieben: Das Municipium Hódmezővásárhelys hielt unter Vorsitz des Obergespanns Georg L u k á c s seine Restaurationversammlung, in welcher zum Bürgermeister Michael F u h á s wiedergewählt wurde, der schon seit sechs Jahren in diesem Amte allgemeine Werthschätzung erworben hat; zum Magistratsrath wurde Tibamér S z a t h m a r y und zum Oberstakt Dr. Ludwig C s á t y gewählt; im Uebrigen wurden die alten Beamten zumeist wiedergewählt. Nach Schluß des Wahlaftes drückten die Ausschußmitglieder Johann K o v á c s und Julius E n d r e y den Dank dem Obergespann für die musterhafte Leitung des Wahlaftes aus. Am Abend gab es dann zu Ehren des Beamtenkörpers ein Banket, an welchem auch der Obergespann theilnahm.

* **Die Feuerficherheit des Volkstheaters.** Die hauptstädtliche Theateruntersuchungskommission, die — wie gemeldet — das Volkstheater einer gründlichen Revision unterzogen hat, berieth in ihrer getrigen Sitzung über die Maßregeln, welche zur Hebung der Feuerficherheit des Theaters erforderlich sind. In der Kommission wurde im Allgemeinen die Nothwendigkeit betont, den Z u s c h a u e r r a u m und die B ü h n e vom Grund auf u m z u g e s t a l t e n und sämtliche Holzkonstruktionen durch eiserne zu ersetzen. Diese Umgestaltungsarbeiten sollen dem Vorschlag der Kommission zufolge sofort nach Schluß der gegenwärtigen Theaterfaisson vollzogen werden. Mit Bezug auf die Details der Adaptirung beantragt die Kommission Verfügungen, die den Auszug des Publikums aus dem Theater fördern und gegen die Feuergefahr vollen Schutz bieten werden. Die Detailpläne werden feinerzeit separat durchberathen werden. Heute — Montag — geht die Kommission übrigens unter dem Vorsitz des Magistratsrathes Géza A l m á d y ihre Verathung fort. Die Untersuchung sämtlicher Theater- und Vergnügungsestablishments wird voraussichtlich längere Zeit in Anspruch nehmen, da die Kommission ihre Aufgabe gründlich und gewissenhaft lösen will. Gestern — Sonntag — Vormittags konferirte Magistratsrath Almády über die Theaterfrage mit den leitenden Männern der Feuerwehr.

* **Ein glänzender Erfolg der ungarischen Industrie.** Die Exportfirma S. Stein in Wien, welche im Orient mehrere Filialen besitzt, errichtet nunmehr auch in K a r o ein großes Waarenhaus, dessen dekorative Ausstattung mit 200,000 Kronen präliminirt wurde. Bei der internationalen Konkurrenz, an der sich auch französische, deutsche und österrreichische Firmen theilnahmen, hat eine ungarische Firma den Sieg davongetragen, indem die S a f e d e k o r a t u r e M. G e l b u. Sohn mit der Ausführung dieser Arbeit betraut wurden. Es ist dies abermals ein Beweis dafür, daß die ungarische Industrie mit der ausländischen zu konkurriren im Stande ist.

* **Eine gemäßigtere Zeitschrift.** Aus B e r l i n wird berichtet: Die „Zukunft“ Maximilian H a r d e n s ist aus den Lesesälen der Berliner königlichen Bibliothek entfernt worden. Wie das „Kleine Journal“ berichtet, geschah dies auf „höhere Anordnung“, und zwar wegen eines Artikels „Saint Louis“ aus der Feder Maximilian Harden's, in dem die preussische Kunstpolitik scharf kritisiert wird.

* **Verammlung der Hausierer.** Gestern hielten diejenigen Hausierer, welche mit der Thätigkeit der Leitung der Gewerkekorporation unzufrieden sind, eine Versammlung. Samuel H a b e r beschuldigt das Korporationspräsidium, daß es Individuen, welche hiezu nicht berechtigt sind, und zwar Ausländern und Vorbestraften, Hausierernummern bewilligt. Armin R e u m a n n fordert die Auflösung der Korporation. Rosalia S c h n e i d e r beklagt sich, daß man ihr vor vier Jahren ihre Dokumente und 4 Kronen Gebühren abgenommen habe und noch immer habe sie keine Hausierlegitimation. Im Interesse der Erzielung eines Resultats, welches Daten gegen das Präsidium sammeln soll, wurde ein zwölfgliedriges Komitee entsendet.

* **Raub im Eisenbahncoupe.** Dem in Nagybárad wohnenden Montan-Inspektor Johann Mautner wurde während der Fahrt von Budapest nach Nagybárad die Geldbörse gezogen. Der des Diebstahls Verdächtige war bereits vor Nagybárad ausgeflogen. Der Bestohlene erstattete bei der Budapest'ser Polizei die Anzeige und traf selbst in der Hauptstadt ein, um die Sicherheitsbehörde in ihren Recherchen nach den Thätern durch seine persönliche Einnahme zu unterstützen. Thatsächlich erkannte Herr Mautner in einer ihm vorgewiesenen Photographie aus dem Verbrechenalbum seinen diebischen Coupégenossen in der Person des berüchtigten Eisenbahndiebes Adam Adolf B ü c h l e r, welcher in der Gaunerwelt den Namen „König der reisenden Diebe“ führt. Eine Spezialität B ü c h l e r s ist, daß er die Eisenbahnpassagiere mittelst C h l o r o f o r m s zu betäuben pflegt. Auch ist er ein Meister in Verkleidungen.

* **Gestohlenes Riechwagen.** Gestern Abends wurde auf der Neißerstraße der Zweispänner Nr. 142 sammt Pferden gestohlen. Der Ruffcher Michael H e g e

b ü s hatte sich in ein Kaffeehaus begeben, um Thee zu trinken, als er die Straße wieder betrat, war das Gefährte im Werthe von zweitausend Kronen verschwunden.

* **Ein brennender Petroleumwaggon.** Auf der Südbahnstation B a r c s gerieth gestern ein Waggon Petroleum in Brand, indem aus der Laterne eines Bediensteten ein Funke in das Innere des Behälters gerieth. Im Nu explodirte der ganze Waggon und stand gleich darauf in hellen Flammen. Der betreffende Bedienstete erlitt schwere Verletzungen. Der Schaden ist ziemlich bedeutend.

* **Kurs für Heilung der Stotterer.** Unter Leitung des Professors Ludwig S k u l t e t y beginnt im Piaristen-Gymnasium der von der Haupt- und Residenzstadt unterstühten Kurs für Heilung der Stotterer am 3. Februar. Unbemittelte und nach Budapest zuständige Schüler, die den Kurs kostenlos hören wollen, können sich mit ihren Gesuchen täglich in den Nachmittagsstunden bei Professor Ludwig S k u l t e t y (Josephsring 15) melden.

Eine abgebrannte Stadt.

Die Stadt A l e s u n d, die, wie wir gemeldet, vollständig niedergebrannt ist, ist eine größere norwegische Handelsstadt in dem zum Stift Bergen gehörigen Theil des Stiftes R o m s d a l. Die Stadt wurde im Jahre 1824 gegründet und im Jahre 1848 zur Kaufstadt erhoben. Sie bildet den Centralpunkt für die reichen Dorfschiffereien, welche an den Küsten der Bogteien Söndmøre, Romsdal und Nordmøre getrieben werden. Die Stadt besaß im Jahre 1891 156 Fahrzeuge (9 Dampfer) von 6006 Tonnen; der Werth der Einfuhr betrug damals 1,094,200 Kronen (schwedisch), der Ausfuhr 4,042,000 Kronen, davon Fischwaaren 3,358,100 Kronen. Alesund ist der Sitz eines deutschen Konsuls. Die Stadt ist auf kleinen Inseln rings um den geräumigen, durch einen Damm geschützten Hafen gelegen; sie ist der Stapelplatz für den Storfjorg. Im Jahre 1900 zählte die Stadt 11,777 Einwohner. Außer dem bedeutenden Dorfschiffahrt (jährlich 5 bis 6 Millionen Stück) betreibt die Stadt einen ausgedehnten Handel mit Fischen und Vochhäuten.

Ueber den Brand liegen folgende neuere Meldungen vor:

Christiania, 24. Januar. In A l e s u n d stehen außer dem Zollpachthaus nur das Expeditionslager am Quai und 20 bis 30 kleinere Häuser. Zwei Fischerdampfer und viele kleine Fahrzeuge sind verbrannt. Ein schweres Unwetter verzimmert die Lage der Obdachlosen. Aus mehreren Städten sind Hilfsexpeditionen unterwegs. Für manche Abgebrannte ist es unmöglich, den Dampfer zu erreichen, der sie nach Molde bringen sollte.

Christiania, 24. Januar. Der Brand in Alesund entstand um halb 3 Uhr Nachts in der Fabrik der Alesunder Präservirung Company. Ein Kapitän und dessen Mannschaft waren die Ersten, welche das Feuer entdeckten und sofort Alarm schlugen. In nicht mehr als zwei Stunden war der g r ö ß t e Theil der Stadt eingeeäschert und die Bevölkerung konnte nichts Anderes machen, als vor dem Feuer flüchten. Wohl versuchte man anfangs, etwas zu retten, und viel wurde auch auf die Straße geworfen. Allein das Feuer griff so rapid um sich, daß man Alles liegen lassen mußte, um nur das Leben zu retten. Nach dem Berichte des Magistratsraths von Alesund k a m p i r e n etwa 10,000 bis 11,000 Menschen halbnackt auf den Feldern vor der Stadt. Die Kinder sind vollständig, zum größten Theile in der Bourgund-Kirche einquartirt, während ein Theil der Erwachsenen bei der Landbevölkerung Unterkunft gefunden hat. Einen vollen Ueberblick über die Situation hat man sich bisher nicht bilden können. Wie der Magistrat mittheilt, war die Panik und die Verwirrung so groß, daß an eine Rettung überhaupt nicht zu denken war. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Der Bürgermeister konnte vom Amtsschreib nur das Nothwendigste retten. Von den kleinen im Hafen zur Zeit des Brandes verankerten Fahrzeugen weiß man mit Sicherheit, daß zwei kleine Dampfer verbrannt sind. Dreiundzwanzig Schifffahrzeuge mußten versenkt werden, um sie zu retten. Alle öffentlichen Gebäude sind niedergebrannt, ebenso die Kliniken mit Ausnahme der Lazarete.

Während des Brandes wurden die Kranken auf Wagen fortgeschafft, um vorläufig auf dem Lande untergebracht zu werden. Ein Patient soll auf dem Wege gestorben sein. Die K i r c h e, in deren unmittelbarer Nähe das Feuer entstand, war eines der ersten Gebäude, das in Flammen ausging. Auch die B r ü c k e, welche beide Stadtheile verbindet, ist verbrannt. Ein Kohlenlager steht noch in Flammen. Von Christiania ist ein großer Dampfer ausgefahren, welcher die Obdachlosen aufnehmen sollte, mußte aber umkehren, weil der ganze Hafen von Alesund in Flammen stand und er deshalb nicht anlegen konnte. Die Bevölkerung leidet sehr unter der Kälte und dem furchtbaren Sturm. Da auch die See sehr erregt ist, müssen Proviant und Verbandsstoffe über Land transportirt werden.

Christiania, 24. Januar. Hier in Stockholm ansässige Norweger stellten dem Staatsminister Hage-

rup je 5000 Kronen zur A b h i l f e der dringendsten Noth in A l e s u n d zur Verfügung. Der König und die Königin haben je 6000 Kronen, der Kronprinz und die Kronprinzessin je 1000 Kronen, der Prinzen Gustav, Karl und Eugen zusammen 1000 Kronen gespendet. Ueber Aufforderung die Königin nahm die Obersthofmeisterin Löwenstjöld die Bildung eines Damenkomites in Angriff, welches Beiträge für die Nothleidenden einsammeln soll. Ferner ist hier ein Hilfskomitee zusammengetreten, welches direkt einen Dampfer mit Lebensmitteln und Geld nach Alesund abschicken wird. Die norwegischen Eisenbahnen übernehmen die Verfrachtung der Unterstützungen nach Alesund kostenfrei.

Christiania, 24. Januar. Auf dem hiesigen deutschen Generalkonsulat ist gestern Abends vom deutschen Kaiser ein Telegramm eingelaufen, welches folgendermaßen lautet: „Ich bin tief erschüttert durch die Nachricht vom Unglück, welches A l e s u n d betroffen hat. Hilfe ist organisiert. Generaldirektor Ballin wird morgen einen Dampfer abgehen lassen mit Krankenpflegern, Proviant, Kleidern, Verbandstoffen u. s. w. Ich bitte Sie, mich davon zu unterrichten, was man am meisten benötigt.“ In einem heute eingetroffenen Telegramm des Kaisers wird angekündigt, daß der Kreuzer „Prinz Heinrich“ heute Morgens nach Alesund abgegangen ist und daß der Dampfer „Sanitta“ mit dem Flügeladjutanten Regattenkapitän G r u n n e an Bord von Hamburg Nachmittag abgehen wird.

Christiansund, 24. Januar. Wie jetzt aus Alesund mitgetheilt wird, brachte eine große Menschenmenge die letzten 24 Stunden auf offenem Felde bei Regen und Sturm ohne Nahrung zu. Viele fanden auf den nahegelegenen Bauernhöfen, die Anderen auf Schiffen Unterkunft. Die Dampfer und andere Schiffe beginnen jetzt die Leute in großer Zahl von Alesund fortzuführen. Ferner treffen Dampfer mit Nahrungsmitteln und Kleider ein. Die Leichenkapelle des neuen Kirchhofs, der eine Viertelmeile von Alesund entfernt ist, wird als Krankenhaus benützt. Die Gewölbe der Kreditbank sind eingestürzt. Die Bevölkerung ist über den hochherzigen Entschluß des deutschen Kaisers tief gerührt.

Christiansund, 24. Januar. Um 8 Uhr Früh sind drei Dampfer nach Alesund mit Lebensmitteln und Kleidern abgegangen. Heute Nachts wüthete ein heftiger Sturm, welcher sich erst Morgens etwas abschwächte. Eine Hilfsexpedition ist über Attenfjorden glücklich eingelangt. Der Weg über Fjelle mußte theils zu Wagen, theils in Schlitten zurückgelegt werden. Die Landbevölkerung ist überaus hilfsbereit.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Königliche Oper.)** Die gestrige Reprise von P u c c i n i s „D o s c a“, die sich immer zahlreicher als das Zugstück der Saison erwies, brachte eine interessante Neubesetzung: jene der Partie des blutrünstigen Scarpia durch Herrn Wilhelm B e c k. Wir wollen die fassam bekannten Gründe, durch welche sich die Theaterleitung veranlaßt sah, diesem ambitionsesten und gewissenhaftesten unserer Künstler den Mitbesitz an der genannten Partie zu überweisen, nicht abermals darlegen, wohl aber benützen wir den vorliegenden Anlaß, der Direktion des Opernhauses abermals ausdrücklich die Befolgung des stets betonten Prinzips der Doppelbesetzung nahezu legen. Wir wissen recht wohl, daß es ein Ding der Unmöglichkeit ist, für sämtliche Partien des ganzen Opernrepertoires eine mehrfache Besetzung ins Feld zu stellen und daß daher zuweilen selbst die unworhergesehene Erkrankung eines Epizodendarstellers eine Repertoireänderung wird zur Folge haben müssen. Aber die Zuweisung aller größeren Partien an mehrere Vertreter bietet nicht nur die Garantie für die Stabilität des Repertoires, sondern sie gibt auch Veranlassung zu künstlerisch anziehenden Vergleichen, weckt den edlen Wettstreit der Theilnehmenden und — gewährt auch einigen Schutz gegen die üblichen Folgen der Launenhaftigkeit oder Unbotmäßigkeit männlicher und weiblicher Primadonnen. — Wie werthvoll für das Theater Doppelbesetzungen sind, bewies gleich die gestrige Vorstellung, welche durch den nothwendig gewordenen Rollenwechsel an künstlerischem Werth nichts eingebüßt, vielmehr Einiges an individuellem Reiz gewonnen hat. Herr Beck bringt für die Partie des Scarpia sein metallisches, kraftvolles Organ, seine hohe künstlerische Intelligenz und auch eine gewisse äußere Noblesse der Erscheinung mit, durch welche auch der donjuanistische Zug im Charakter Scarpia's weit scharfer als bisher zur Betonung gelangt. Herr Beck, dem es zu der letzten Verlesung und Ausfeilung der — übrigens mit absoluter Sicherheit beherrschten — Partie nur noch an der erforderlichen Ruhe mangelt, wurde für seine vorzeffliche, ebenso von reichster Begabung wie von künstlerischer Hingabe zeugende Leistung von dem ausverkaufsten Hause wiederholt in lebhaftester, fast demonstrativer Weise ausgezeichnet. Die ganze Vorstellung stand auf dem Niveau vornehmster Kunstschaff. Frau R a m e r gab die Titelpartie temperamentvoller und virtuoser denn je und Herr Anthe-

Montag, 25. Januar 1904.

zeigte sich in Spiel und Gesang wieder auf der Höhe bewunderungsmüdigster Meisterschaft.

(Konzert.) Im Royalssaal trat uns gestern nach längerer, viel zu langer Frist wieder Moriz Rosenthal entgegen. Seit jeher geschätzt, geliebt, als der Ersten, der Größten Einer, erschien Rosenthal gestern auf einer Höhe der Künstlerschaft, auf welcher wir seit List und Rubinstein keinen Meister des Klaviers bewundern konnten. Wir müssen weit, weit in unserer Erinnerung zurückblättern, eine künstlerische Darbietung zu entdecken, welche in uns einen ähnlichen Grad freudigster Erhebung geweckt hätte, als wir ihn gestern der Kunst Rosenthal's danken konnten. In dem Spiele Rosenthal's vereinigte sich gestern die bei ihm schon sprichwörtlich gewordene phänomenale, unvergleichliche technische Bravour des Virtuosen mit dem keuschen, reinen Adel und der ruhigen Größe des Künstlers, der Tiefe, Sinnigkeit und Wärme des Poeten zu einer so idealen Höhe nachschaffender Meisterschaft, daß das Kunstwerk losgelöst von jeder Schläge seines technischen Entstehens in lauterster Klangschönheit gleichsam als ein Neugeschaffenes vor uns emporstieg. Der Meister eröffnete sein reiches, in reizvollstem Wechsel entzückendes Programm mit Beethoven's E dur-Sonate op. 109. In schlichter Größe und kristalliner Klarheit breitete er das Werk vor uns aus, das Andante sanft angeklüht von dem zarten Rosenroth leuchtender Empfindung. Es folgte Chopin's B moll-Sonate, erfüllt von warmer Poésie, frei jeder unmännlichen Süßlichkeit, im Trauermäßig dennoch von einer Süßigkeit des Tones, als flösse die Melodie von holden Mädchenlippen. Die gleiche adelige Klanggebung entzückte uns in der „Perceuse“, und zu neuem Beifallssturm trieb die wirrige Herzenskunst der bekanntesten Bearbeitung des „Minutenwalzers“. Das Konzert gab uns Anlaß, Rosenthal auch als geist- und erfindungsreichen, poetischen Komponisten zu bewundern. Seine „Variationen über ein eigenes Thema“ sind von schumannesker Nachempfindung geartet, und der Geist ihrer Formen und der Duft ihrer Stimmungen sind Geist und Duft des „Karnaval“. Ein zierliches, biegsames Thema steht an der Spitze; schon wird es geistreich zur Arabeske gekläutelt, hier empfindungswarm zur Wiege gezeitigt, dort in das chopinisch-melancholische Clair-obscure eines Nocturno getaucht, in scharfem Kontrast zur graziosen Tarantella beschwingt, zierlich zur Mazurka verweilt, sehnsuchtswarm zum Liebesgeständnis durchglüht, endlich die ganze Kette glühender Gedanken mit der Spange eines Finale geschlossen, das gleich einem Sprühfeuer blendender, fengender, atemvergebender Virtuosität auflodert. Die Komposition weckte jubelnden Beifall. Nachspielen wird sie freilich dem genialen Künstler jemand ebensowenig vermögen, als etwa die Schlusnummer des Programms „Humoreske und Ragato über Strauß'sche Themen“, ein geistvolles Meisterstück thematischer Kongleurkunst, zu dessen Bewältigung jetzt ein Duzend landesüblicher Virtuosenhäufte vornehmlich wäre. Noch enthielt das Programm Rosenthal's den Feuerzauber seines Glühlichtertanzes, den er bescheiden bloß „Papillons“ betitelt, die grotesk-drollige, künstlerisch feine „Humoreske“ Polka in F, eine zart hingehauchte Nocturne in G, und zwei der „Moments musicaux“ Schubert's, in deren Wiedergabe der Künstler dem Bösendorfer ein Kolort abgewann, dessen Reichtum und Zartheit der Komponist wohl selbst kaum geahnt haben mochte. Das Konzert Rosenthal's war, mit Beschämung gesehen wir es, recht schwach besucht. Hätten unsere Modelkunstfreunde geahnt, an welch wunderbarer Offenbarung feierlichster Künstlerschaft sie da achtlos vorübergegangen sind, es wäre ihnen kein Preis eines Soges — natürlich der ersten Reihe — zu hoch gewesen. Umso begeisterter, dankbarer Klang der stürmische Beifall der Erschienenen, denen die Erinnerung an den gestrigen Abend noch lange in der Seele nachzittern wird.

Im „Nemzeti Szalon“ wurde gestern Mittags vom Unterrichtsminister Dr. Berzeviczy die Ausstellung französischer und englischer Meister eröffnet. Die Säle der Exposition waren schon eine Stunde vorher von zahlreichem Publikum durchflutet, in dessen Reihe man die Elite unserer Kunstfreunde, sowie zahlreiche Vertreter der Aristokratie bemerkte. Der Minister erschien in Begleitung des Staatssekretärs J. J. J. und besichtigte, von Direktor Ludwig Ernst, Arthur Barony und Marius Kubovics geleitet, eingehend die Ausstellung, über deren hohes Niveau er sich überaus anerkennend aussprach.

Columbus származása és családja. Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. Anton Keményi in der „Katholikus Szemle“ und in der „National Review“ eine Studie, welche auf Grund authentischen Materials die Abstammung und die Familienverhältnisse des Entdeckers Amerikas, über welche bisher sehr schwankende und theilweise widersprechende Angaben in Umlauf waren, endgültig feststellt. Die auch im Separatdruck erschienene Studie, welche viele neue interessante Daten bietet und alles auf die Genealogie Columbus' Bezügliche systematisch zusammenstellt und gruppiert, wird allenthalben mit jenem Interesse gelesen werden, welche der früheren historischen Arbeit des Verfassers mit Recht zutheil geworden ist. Es wäre zu wünschen, daß die Arbeit zum Mindesten auch in deutscher oder französischer Sprache zur Ausgabe gelange.

Offener Sprechsaal.*)
1860er Staatslos-Promessen
Haupttreffer: 600.000 u. 240.000 Kr.
Ganze à R. 32, Fünftel à R. 14 mit portofreier Zusendung der Promessen und Ziehungsliste zu haben bei der
Mercurbank Váci-utca 37
u. Wechselstuben-A.-G. Budapest (IV., Mercurpalais)
GEGRÜNDET 1876.

Von tiefstem Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten im eigenen Namen wie auch im Namen aller Verwandten Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigtgeliebten, unvergesslichen Tochter, respektive Schwester, der Frau
Wwe. Dr. Karl Vogel
geb. Bertha Kaczvinszky
welche Samstag, den 23. Januar 1904, um halb 7 Uhr Abends, nach schwerem Leiden und nach Empfang der heiligen Sterbesakramente im 53. Lebensjahre und im 16. Jahre ihrer Witwenchaft selig in dem Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird Montag, den 25. d., um 3 Uhr Nachmittags, im Trauerhause (VI., Uj-utca 14) feierlich eingesegnet und sodann auf dem Kerepeser Friedhofe in die Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt.
Die heilige Seelenmesse wird Dienstag, den 26. Januar, um 10 Uhr Vormittags, in der Theresienstädter Pfarrkirche gelesen.
Budapest, den 23. Januar 1904.
Das ewige Licht leuchte ihr!
Wwe. Ludwig Kaczvinszky geb. Bertha Kuhlmann als Mutter.
Ludwig Kaczvinszky als Bruder.
Hermine Kaczvinszky als Schwester.

Önsegély takaré- és hitelszövetkezet,
Budapest, Wesselényi-u. 2 (Károly-körút mellett)
Gewährt leicht rückzahlbare Darlehen an kreditfähige Personen: Bei anderen Instituten zahlt man Zinsen nach dem ganzen Betrag während der ganzen Dauer des Einflusses und immer auf 4 Monate im Vorhinein, bei uns dagegen reduzieren sich die Zinsen entsprechend der Rückzahlung von Jahr zu Jahr um ein Vierteltheil und werden mit den Wochenraten in gleichen Theilen wöchentlich bezahlt. Kredite auf I. und II. Satz.
Wechselkompte zu niedrigem Zinsfuß.
Darlehen werden schon jetzt für den IX. Jahrgang ausbezahlt. 35088

Verdauungsbeschwerden
Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen
beseitigt man nach d. Urtheil ärztl. Autoritäten am besten durch
Dr. Roos' Flatulin-Pillen
Originalschachtel zu Kr. 1.20 in den Apotheken.
Best: Duka, Ntr., BSc., K. Magn., je 4, Fenchel, Pfefferm., Kömmerlölje 2 Tr.

Málnási Maria-Quelle.
Natürlicher, alkalischer Salzwasserling.
Unübertroffen bei Catarrhen des Rachens, Kehlkopfes und der Luftröhre, des Magens und des Darmes, in jedem Stadium der Lungentuberculose; überträgt bedeutend die Selterser und Gleichenberger Wässer. Budapest Generalvertretung: NÁDAS MARTON, Dessoewffy-utca 41. Telefon 238. Erhältlich bei LUX MIHALY, Muzeum-körút 7, Telefon 672, in allen Apotheken, Droguerien u. Spezialehandlungen. Brunnenverwaltung: Brassó.

Sirolin
ERHÄLTICH IN DEN APOTHEKEN, A. K. S.
VON DEN HERVORRAGENDSTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI:
LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHMUSTEN,
SCROPHULOSE, INFLUENZA NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS.
Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Herzog Friedrich.
Ballestadt, 24. Januar. (6 Uhr Abends.) Im Zustande des Herzogs Friedrich ist ein weiteres Nachlassen der Kräfte festzustellen. Athmung mühsam. Temperatur 37.7 Gr., Puls 130.
Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.
Berlin, 24. Januar. Meldung des „Völkischen Bureau“. Nach einem gestern Abends hier eingetroffenen Telegramme des Kommandanten des Kanonenboots „Habicht“ hat sich die bisherige Lage nicht geändert. Die Bahnlinie bis Karibib ist vorläufig militärisch gesichert, aber seit zwei Tagen durch fortwährende Regengüsse in Kan unterbrochen.
Aufstand in Santo-Domingo.
Santo-Domingo, 23. Januar. In der letzten Nacht wurden die Häuser der Vorstadt in Brand gesteckt.

Der Kapitalist.

Budapest, 25. Januar.
(Pester Vaterländische Sparkasse.) Bei dieser Gesellschaft ist — wie die „Bud. Korr.“ meldet — eine Direktionsstelle gegenwärtig zu besetzen und für dieselbe ist der Präsident des Aufsichtsraths Ministerialrath Sigmund László in Aussicht genommen.
(Der landwirtschaftliche Verein des Komáromer Komitats) hielt gestern unter Vorsitz des Kammerers Aurel Sarközy die ordentliche Generalversammlung. Nikolaus Agoston verlas den Jahresbericht und stellte gleichzeitig ein Programm für das Jahr 1904 auf. Der Verein will auch in diesem Jahre die Kataer Weinreben-Anpflanzung erhalten, durch welche die Nebenregenerierung des ganzen Komitats gefördert wird. In Tata wird ferner ein Lehrkurs für Hausindustrie veranstaltet. Es wurde beschlossen, einen Genossenschafts-Centralpunkt zu gründen, in welchen sämmtliche Mitglieder eintreten, da eine Mitgliedstare nicht zu bezahlen ist.
(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Eugen Bed, prot. Kaufmann in M. Bienenwarth; Victor Krmpotic, Handelsmann in G. Rofinj; Charles Rosner, Geschäftsmann in Wien, IV. Bezirk, Margarethenstraße 1; Bilgeri, Wurzer u. Cie., Handelsfirma in Bregenz; Hermann Farkas, prot. Kaufmann in Marosludas; Wenzel Angerer, Schnitt- und Galanteriewaaren-Geschäft in Pilsen; Papierwaarenzeugung in Wien, VII. Bezirk, Westbahnstraße 36; Mathias und Marie Hann, Gemischtwaarenhändler in Pilsdorf; Victor Winkelhofer, Brauerei in Unterhiesbach; Trautmann Bernat, Kaufmann in Battyánfalva; Moriz Trautmann, Kaufmann in Murághombát; Jakob Wolf, Kaufmann in Murághombát; L. Neumann, prot. Firma in Neustadt a. Mettau; Joseph Kaska, Kaufmann in Prag, Biskupgasse 3; Max Mitleider, Kaufmann in Miskolc.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 25. Januar. Der gestrige Sonntags-Privatverkehr verlief total geschäftlos.
Wien, 22. Januar. (Bericht von Sigmund Eiben.) Eier. Für frische, volle neue Waare ist die Stimmung freundlicher und solche Sorten werden auch zu höheren Preisen gern gekauft. Mindere alte Waare ist dagegen unverändert flau. Kalkteier sind neuerdings wesentlich gefallen, das Angebot, besonders von Provinzwaare, ist sehr groß und selbst billig sind solche schwer anbringlich. — Es notiren: Bauernwaare 29 Stück, Wiener Kalkteier 42 bis 43 Stück per 2 K. Von Kalkteiern bedangen: Bäckteier 92 K. bis 93 K., andere Prima ungarische 91 K. bis 93 K., Siebenbürger Originalwaare 90 K. bis 91 K., solche sortirt 92 K. bis 93 K., mindere Sorten 72 K. bis 80 K., Kalkteier 63 K. per Kiste ab Wien. — Butter war reichlich zugeführt, daher auch dringender ausgeben und flauer. Es notiren: Süßrahmbutter von 105 bis 110 K., Prima Landbutter von 85 bis 90 K. per 50 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.
„Addé, Medgyes. Wir haben die Angelegenheit gründlich erwogen und müssen Ihnen folgenden Rath ertheilen: Da das Urtheil in gesetzlicher Form ausgesprochen wurde, haben Sie sich demselben zu fügen, weil doch keinerlei Abhilfe gefunden werden kann. Da der betreffende Grundbesitzer den Auftrag seinerseits in Abrede stellt und dies auch beides hat, mußte der Prozeß im Sinne des Urtheils entschieden werden. Solche Unbilligkeiten kommen leider in der Gerichtspraxis oft vor, ohne daß man hierfür den Gerichten einen Vorwurf machen könnte, da diese nach bestem Gewissen bloß das vorliegende Beweismaterial erwägen, in Ihrem Falle aber der ausschlaggebende Punkt eben jener war, ob der betreffende Grundbesitzer dem Maschinenisten einen Auftrag zur Bestellung der Reparaturen gab oder nicht. Indem letzterer dies in Abrede stellte und auch den Eid hierauf ablegte, mußten Sie den Prozeß verlieren. Sie können sich nun gegen den Maschinenisten wenden und den ganzen Betrag, und zwar sowohl der Reparaturkosten als auch

Allerlei.

(Verbrannte Kunstschätze.) Knepp Castle, eines der stattlichsten alten Schlösser Englands, ist in den frühen Morgenstunden des Montag vollständig niedergebrannt.

(Yankee Doodle.) Man schreibt aus London: Die Selbstzufriedenheit der Amerikaner kommt in dem

Entwurfs für eine Ausschmückung der vier Ecken des neuen Bollamtes in Newyork, der soeben genehmigt worden ist, sehr komisch zum Ausdruck.

(Die nachfolgende drohliche Ankündigung vom Berliner Hofe wird der „General-Verkehrs-Zeitung“ in verbürgter Weise erzählt.

ganz vergebens.“ — „Ja“ — sagte der Kaiser lächelnd — „Alles ist eitel!“ und blickte auf den stets mit einem beneidenswerthen Appetit ausgerüsteten Prinz Citel.

(Der älteste Baum.) Als der älteste Baum der Erde gilt, wie ein Londoner Blatt schreibt, ein Bo-Baum in Aduwashapura auf Ceylon.

(Carnegie's Millionenverschwendung.) Man schreibt aus London: Mr. Carnegie „belästigt“ bekanntlich ganz England und besonders Schottland in der nicht immer angenehmen Weise, daß er den Gemeinden Freibibliotheken schenkt.

Weltenrückt.

Roman von Daniel Defoeur.

— Deutsch von Ludwig Wachsler. —

Sie hatte nichts gegen ein solches Alleinsein einzuwenden, das sie alsbald noch deutlicher hervortreten ließ, denn sie verlangsamte den Schritt, um ein wenig hinter den Anderen zurückzubleiben.

— Haben Sie mir bereits verziehen, Herr Sérénis? fragte sie. — Ihnen verziehen? fragte er zurück. Was denn? Eine gewisse Unruhe erfaßte ihn.

— Sie waren am letzten Tage so aufgebracht über mich, fuhr es fort, bevor ich wieder in die Pension zurückkehrte... weil ich Sie unverhofft mit Rosen bewarft... —

— Wie, mein Fräulein?... Ich sollte geschmacklos genug gewesen sein, um in Zorn zu gerathen, weil Sie mich mit Rosen bewarfen?... Hoffentlich haben Sie aber nicht gelobt, den Scherz nicht zu wiederholen?

— Mit denselben Rosen gewiß nicht mehr, erwiderte sie, denn die armen Dinger würden gänzlich zerfallen. — Auch müßte man sie vor allen Dingen wiederfinden, meinte er unbewußt, gleichsam mechanisch.

— Wiederfinden? Ich kann Sie Ihnen jeden Moment zeigen, wenn Sie ihnen nicht zu sehr grollen. — Wo denn? fragte er mit erwachendem Interesse.

— In dem Riechfächchen, in dem ich sie verahrt halte.

— Hier oder in Amerika? — In Amerika und hier. Ueberall, wo ich bin.

Die zwei Rosen verlassen mich nicht mehr. Zum ersten Male hefteten sich die schönen, ersten Augen Dger's auf das junge Mädchen um seiner selbst willen, ohne in dem anmutigen Gesicht nur die Erinnerungen an die Vergangenheit zu suchen.

Was empfand er eigentlich? Hastete sein Schmerz bloß in seiner Phantasie, reichten die Wurzeln desselben nicht in sein Herz hinab, daß die koketten Künste eines weiblichen Wesens innerhalb weniger Minuten genügten, um seine Gedanken in eine ganz andere Richtung zu lenken?

— Ich kann es Ihnen jetzt bereits gestehen, denn heute bin ich eine erwachsene Person, der ein kleiner Firt gestattet ist, sprach Toquette lachend. Sie waren mein Held, mein Ritter, als ich noch keine vierzehn Jahre zählte; doch werden Sie sich hoffentlich nichts darauf einbilden.

— Ich war eine kleine romantische Närrin, fuhr sie fort; der Ihre Gedichte, die Sie rezitierten, Ihre elegischen Manieren den Kopf verdrehten. Und dazu war ich noch eifersüchtig... aber wie eifersüchtig!

— Auf wen denn? forschte Sérénis, dessen Herz abermals stürmisch zu pochen begann.

— Auf meine Pathin! Sie machten ihr doch ein wenig den Hof, nicht wahr? Gesehen Sie es nur... —

— Wie können Sie das glauben? Meine Hochachtung... —

— Ja, Ihre Hochachtung... Die mußten Sie freilich beobachten, denn meine kluge kleine Pathin gehört nicht zu den Frauen, denen man seine Hochachtung verjagen kann.

— Haben Sie Frau Hardibert vielleicht kürzlich gesehen? Geht es ihr gut und ihren Wünschen entsprechend?

Dger's Stimme bebte leicht. Endlich hatte er die Frage stellen können, die ihm seit der ersten Minute auf den Lippen brannte. Nur die Ungeduld, mit der er auf die Antwort wartete, war eine geringere geworden, als sie es ursprünglich gewesen wäre.

Die offene Miene der jungen Dame verdüsterte sich ein wenig.

— Sie werden mir nicht glauben, wenn ich Ihnen sage, daß ich seit meiner Rückkehr aus Amerika noch nicht bei meiner Pathin gewesen, gab sie mit plötzlichem Ernst zur Antwort.

— Ist das so lange her? — Zwei oder drei Wochen. Doch Papa hat keinen freien Moment, auch mußte man doch die Ausstellung sehen... und Martaupe ist so weit... —

Sie brach verwirrt ab; dann aber rückte sie allmählig mit der Wahrheit heraus, als hätte sie ihr Gewissen durch ein Geständniß erleichtern wollen.

Der Verkehr, besser gesagt die Beziehungen zu den Hardiberts waren so spärliche geworden, daß Toquette nicht recht wußte, auf welche Weise sie dieselben von neuem aufnehmen sollte. Vor fünf Jahren forderte ihr Vater, dessen Unternehmungen nunmehr sicheren Erfolg verhießen, sie auf, zu ihm nach Amerika hinüberzukommen.

— Ich habe einen unüberwindlichen Abscheu vor diesen Plattheiten und leeren Redensarten, mit denen man die Briefe anfüllt, gestand Fräulein Meriel mit einem Seufzer. Wenn man so gut wie für immer von einander geht, hört alle Interessengemeinschaft alsbald auf und man weiß nicht mehr, was man sich schreiben soll.

Einen Mangel an Offenheit konnte man ihr nicht zum Vorwurfe machen. Sie machte gar kein Hehl aus ihrem jungen Egoismus, ihrer Nachlässigkeit, ihrer naiven Undankbarkeit. Dger sah, daß er es da mit einem widerspruchsvollen Charakter zu thun habe, der nicht gerade zuverlässig für andere genannt werden konnte und sicherlich auch nicht leicht Opfer brachte.

— Wie kommt es aber, forschte Sérénis, daß Sie an Ihre edle Pathin vergessen, dafür aber die Erinnerung an den bösen Kameraden bewahrt haben, mit dem Sie doch nur eine flüchtige Bekanntschaft geschlossen hatten?

Vielleicht wollte er auf diese Weise eine Rückkehr zu den Geständnissen von vorhin herbeiführen. Während er dem Geplauder Toquette's lauschte, ging er der Ueberzeugung, die vorhin gleich einem erquickenden Strahl in ihn eingedrungen, allmählig wieder verloren, und es wäre ihm ganz angenehm gewesen, sich an dem mehr oder weniger unmittelbaren Entgegenkommen des neckischen Mädchens zu ergötzen.

Jetzt sah er sie auch deutlicher vor sich. In ihren goldschimmernden Augen, ihrer durchsichtigen Haut, ihrem dichten, welligen Haar, der schlanken, biegsamen Gestalt vibrierte ein magnetisches Leben. Trotzdem zog sie ihn nicht an. Was wollte sie überhaupt? Gewiß nur spielen mit ihm, ihn gleichfalls tranken, ihm die Niederlage heimzahlen, die er ihr unbewußt, unwillkürlich zugefügt, als sie noch ein unreifes, kleines Mädchen war.

— Sie brach verwirrt ab; dann aber rückte sie allmählig mit der Wahrheit heraus, als hätte sie ihr Gewissen durch ein Geständniß erleichtern wollen. — (Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 25. Januar 1904.

„Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Méréselt helyárok.

Endre és Johanna.

Történeli szomorujáték 5 felvonásban. Irta: Rákosi Jenő.
Róbert Molnár
Endre Beregi
Tarentói Lajos Horváth
Durrázói Károly Pethes
Monte Scaglioso Mihályfi
Morale gróf Körösmészai
De Beaux gróf Nézáros
Terlazzi Gyenes
Melazzi Pálffy
San Severino Nádai B.
Accajoli Latabár
Bertram gróf Dezső
Frugeth Hetényi
Robert Szacsavay

A hányó ferenczi barátok perjele Abonyi Gál
Fra Giacomo Gabányi
Fra Nicola Nagy I.
Egy apród Rákosi Sz.
Sancha Fái Sz.
Erzsébet Szacsavayné
Valois Katalin Helvey I.
Perigord Agnes Márkus E.
Johanna Molnár R.
Mária Vízváriné
Margareta Ceccano Delli E.
Sancia Dömjén B.
Yzolda Boér H.
Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. Operaház

Ma este findet keine Vorstellung statt.

Várszínház.

Idény bérlet 33. Havi bérlet 9.
FAUST.

Nagy opera 5 felvonásban. Zenéjét szerzte: Gounod K.
Faust Broulik
Méphistofeles Szendrői
Valentin Dalnoki
Wagner Ney B.
Margit Ambrusné
Siebel Payer
Mártha N. Valent
Kezdeté 7 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Dicsfag, 26. Januar, „Sötétség“ (3. Ab. 20.) Mittwoch, 27. Januar, „Egyenlőség“ (Ab. susp.). Donnerstag, 28. Januar, „Váljunk el“ (3. Ab. 21.) Freitag, 29. Januar, „Egyenlőség“ (3. Ab. 22.) Samstag, 30. Januar, „Lady Windermere legyezője“ (3. Ab. 23.) Sonntag, 31. Januar, Nachm. „Ujabb veszedelem“, Abends „Egyenlőség“ (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Dicsfag, 26. Januar, „Fidello“ (3. Ab. 14. u. 15.) Mittwoch, 27. Januar, „Donnerstag“, 28. Januar, „Lammermoor“, „Lucia“, „Sbe“ (IV. kép) (3. Ab. 16. u. 17.) Freitag, 29. Januar, „Santuzza“, „Semtina“, 30. Januar, „Orpheus“, „A törpe granátos“ (3. Ab. 18. u. 19.) Sonntag, 31. Januar, „Himnusz“, „Hunyadi László“ (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheater. Mittwoch, 27. Januar, „Váljunk el“ (3. Ab. 20. u. 21.)

Repertoire des Lustspieltheater. Dicsfag, 26. Januar, zum ersten Male „A mormota“. Mittwoch, 27. Januar, Donnerstag, 28. Januar, Freitag, 29. Januar und Samstag, 30. Januar, „A mormota“. Sonntag, 31. Januar, Nachm. „Józsi“, Abends „A mormota“.

Repertoire des Volkstheater. Dicsfag, 26. Januar, „Bob herceg“, Mittwoch, 27. Januar, „A vándorlegény“, Donnerstag, 28. Januar, „Szóki mondó asszonyok“, Freitag, 29. Januar, zum ersten Male „Kalinka grófné“, Samstag, 30. Januar, „Kalinka grófné“, Sonntag, 31. Januar, Nachm. „Szóki katoná“, Abends „Kalinka grófné“.

Repertoire des Ringtheater. Mittwoch, 27. Januar, Donnerstag, 28. Januar, Freitag, 29. Januar und Samstag, 30. Januar, „A fecskek“. Sonntag, 31. Januar, Nachm. „Aranyvirág“, Abends „Fecskek“.

FŐVÁROSI ORFEUM

Direktion: WALDMANN IMRE. ♦ VI., Nagymező-utca 17.
Heute und täglich:
VENUS AUF ERDEN.
Grosse Ausstattungsoperette von P. Lincke.
Wiederaufreten des beliebten Komikers
MARIOT
Ganz neues Spezialitäten-Programm.
DARRAS, Akrobaten.
TARKA SZINPAD.
Hirtelen harag etc. etc.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Möbel auf Kredit

zu Kassapreisen, zahlbar in vierteljährigen Raten bei einer Budapest Bank in beliebiger Eintheilung. 50% Preis-Ersparnis.
Bartók Farkas.
Budapest, V., Aeusserer Waitznerstrasse 12.
Möbelalbum mit Preis-Courant wird gegen 60 Heller portofrei zugesendet.

CEYLON THEE
G.A. Marinitsch
Wien, 5
I. Kohlmarkt
PREISLISTE franco u. gratis.

Vigszínház.

12 aranyhid.

Böhözát 3 felvonásban. Irta: Grésac és Croisset.
Roger de Gardanne Góth
Bianchimé Hogodius
Jaqueline Varsányi
Hélène Gazsi M.
Rosalie Fábán
Victoire Kocsisovszky
Baptistin Bárdi
Planche Halász A.
Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

Az ezüst papucs.

Fantaszikus nagy operette egy előjáték és két felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzte: Leslie Stuart.
A Venusz királynője Humayer
Stella Küry
Judicia Batizfalvi
Arócia Harmath
Gillian Balázs O.
Samuel Twenks Kovács
Wrenn Rédel
Viktor Shallamar Nyérai
Berkeley Shallamar Raskó
Brenda Shallamar Kápolnai
Louis Szirmai
Miss Bella Jimper Krescsányi
Suax Ujvári
Cruschal Nébi
Szuzette Sugár
Csandor Irsei
Porkoláb Suhajda
Ebo Tannay
Mina Jánosó
Euria Jolgyi
Kezdeté 7 órákor.

Magyar Színház.

SHERRY.

Operetti 3 felvonásban. Irta: Ordonneau. Fordították: Ruttkai György és Mérey A. Zenéjét szerzte: Felix Hugo.
Kezdeté fél 8 órákor.

Uránia Színház.

A modern asszony.

Kezdeté fél 8 órákor.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.
Direktion: LEITNER u. KELETI.
Um halb 10 Uhr: **KÉPZELT SZEREMLEM.**
A „Hivatásos szerelem“ című bohózat folytatása. Irta: Sztair. Rendező: Steinhardt Géza.
Um 11 Uhr: **OPFER DER LIEBE.**
Lebensbild von Caprice. Regie: Alexander Rott.
Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos és fia.

Wir bringen unseren geist. Kunden hiemit zur gefl. Kenntniss, daß wir das bisher unter der Firma
REBENWURZL & GRAUSZ
bestandene

Kokusfett-Engros-Geschäft

aufgelöst haben und tritt somit auch der **REBENWURZL & GRAUSZ** vom hiesigen orthodox. Rabbinat mit dem heutigen Tage außer Kraft.

Rebenwurzl & Grausz.

Ich bringe meinen geist. Kunden zur gefl. Kenntniss, daß ich mein Kompagnieverhältnis mit Herrn **Samuel u. Isidor Rebenwurzl** gelöst habe und das unter der Firma **Rebenwurzl & Grausz** bestandene

Kokusfett-Engros-Geschäft

von nun an im Vereine mit der seit dem Jahre 1874 bestehenden, bestens renommirten Firma **Rebenwurzl Lipót** weiterführe, u. zw. unter der handelsgerichtlich protok. Firma **Rebenwurzl L. & Grausz.**

LEOPOLD GRAUSZ

in Firma **REBENWURZL L. & GRAUSZ.**

SAECKE

Die besten neuen und einmal gebrauchten
wasserdicke Decken am billigsten bei **J. Fischer**, Budapest, V., Nador-utca 31-33. **Maute** ständig jedes Quantum gebrauchter Säckel und taufge gebr. Fruchtjäckel gegen neue. **Decken-Leihanstalt.** Solideste Bedienung. Gegründet 1882.

Sichere Griftenz!!

Kompagnon

geht zum Ankauf einer gutgehenden Thonwarenfabrik mit 1/2 des Kaufpreises, d. h. circa 35.000 Kronen, welche sofort intabulirt werden. Bewerber sollte jedoch **Fachmann** sein und sich an der technischen Leitung beteiligen. Fabrik ist 250.000 Kronen werth und großartigster Gelegenheitskauf. — Bin selbst farbigebeidiger **Baumeister**, beteilige mich mit 2/3, an der Unternehmung. — Außerdem gute Zahlungsbedingungen. Gefällige Anträge unter
„Baumeister 322“
an die Expedition dieses Blattes erbeten. 35322

MÖBEL

allergrößte Auswahl, in allen Stilarten.
Komplete Braut-Ausstattungen,
SALONGARNITUREN,
Tappiche, Ottomane, Chaiselongues, echte Oelgemälde, Komptoir, Wohnzimmer- u. Kücheneinrichtungen und sonstigen erdenlichen Einrichtungsbearbeitungen an
Tischler- u. Tapezierer-Möbeln
Billige Preise geschmackvolle, dauerhafte Arbeit.
Prachtvolle und praktische Neujahrsgeschenke von Kr. 20.— aufwärts.
Möbelalbum mit circa 450 Abbildungen á 50 Heller.
Hauptstädtisches Möbel-Waarenhaus,
Teréz-körut 5. **BUDAPEST** Kerepesi-ut 64.

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall den feinsten und besten Thee der Welt

INDRA TEA

Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons. Echt nur in Original-Packeten. Depots durch Plakateer sichtlich. 22343
INDRA TEA IMPORT COMPANY, TRIEST.

Feine Herrenwäsche

eigener Erzeugung
Hollós J.
BUDAPEST,
Ausschliesslich: V., Borotheagasse 10.
Gegründet 1867. 33587

Wurst- und Fettwaren.

Salami, Speck, Schinken, Selchfleisch, Rohspeck, Schweinefette, Schweinefleisch und Székler-Käse täglich frisch liefert
Josef Theil,
Salami- und Selchwaren-Erzeuger,
33317 **Medgyes** (Mediasch), Siebenbürgen.
Man verlange Preisliste.

Stambulwisten
Heilbar, anstehend, vererblich? ?? Antwort gibt **H. Stroop**, Neuenkirchen in Westfalen Nr. 190 R. Wiederbrück. Wichtig auch für Magen- u. Leberleidende, bei verdächtig. Geschwülsten, inneren und äußeren Wucherungen!!! Zahlreiche beglaubigte Dankbriefe. 33137

Bizalmi állás

betöltésére irodámban keresek egy 24-30 éves kellemes külsejű keresztény fiatal embert, ki 1000 frt övadékot letenni tud. Megkivánok jó magyar és német írást, számolást és pontosságot. Kezdfizetés 80 korona. Sajátkezüleg irt ajánlatokat „Erdélyes és szorgalmat 045“ jellege alatt a kiadóhivatal közvetít. 98045

CRÈME de MARGUERITE

und deren vorzügliche Eigenschaften.
Dieser ausgezeichnete Toilette-Artikel unterscheidet sich durch seine vorzüglichen Eigenschaften außerordentlich vortheilhaft von allen gleichartigen bekannnten Schönheitsmitteln.
Ein besonderer Vorzug der Marguerite-Crème besteht darin, daß sie nicht, wie die bisher gebräuchlichen, der Haut ein fettiges, glänzendes Aussehen verleiht, den gerade im Gegenheil verleiht die Haut, sowie durch das Reispulver, durch dieselbe den Glanz, wodurch sie sich besonders für den Gebrauch im Sommer eignet — wo es doch am nöthigsten ist — eignet, da sie dem Einfluß der Sonne und der Luft entgegenwirkt.
Eine überraschende Eigenschaft besitzt Marguerite-Crème ferner, da trotzdem dieselbe gar keinen Farbstoff enthält, doch sofort der Haut einen weissen Teint verleiht und hierdurch den Gebrauch der Reispulvers ganz entbehrlich macht. Wählt man jedoch auch die Anwendung des Reispulvers, so kann dasselbe im Verein mit der Marguerite-Crème sehr vortheilhaft gebraucht werden, weil es auf der Marguerite-Crème vollkommener unmerkbar ist und diese die schätzbare Eigenschaft des Pulvers, in die Poren der Haut einzudringen, verhindert.
Die Marguerite-Crème rüfzt die Haut, daß der Teint jugendliche Frische, satte Sammtglätte und angenehme Weichheit gewinnt; sie wirkt angenehm kühlend und erfrischend und ihre ausgezeichnete Wirkung zeigt sich schon beim ersten Gebrauch in erfreulicher Weise.
Schon nach einigen Tagen verschwinden die Hautschuppen, Ausschläge, Leberflecken, Mitesser u. s. w. und nach einigen Wochen auch die Sommerprossen.
Ein wesentlicher Vorzug der Marguerite-Crème gegenüber allen anderen ähnlichen Mitteln ist der, daß dieselbe vollständig frei von jeder Metall- oder Farbstoffsubstanz ist und daher, wie aus dem folgenden amtlichen Zeugnis zu ersehen, auch vollkommen unschädlich ist.
Nr. 145. Kgl. ung. staatliche chemische Versuchsstation Budapest.

AMTLICHES ZEUGNISS.

Von Seiten der kön. ung. Budapest. k. chem. Versuchsstation wird hiemit amtlich beszeugt, daß die vom Apotheker Georg Krieger angefertigte Marguerite-Crème Gelschaltende keine metallischen Bestandtheile, Farbstoffe oder im Allgemeinen auf den Organismus schädlich wirkende Stoffe enthält.
Dr. Liebermann,
Leiter der kön. ung. chem. Versuchsstation.
Diese Crème de Marguerite ist der beliebteste Toilette-Artikel unserer vornehmen Damen und Bühnen-Künstlerinnen vor dem Ausgehen, vor Besuchen, vor Ballen oder vor dem Theater.
Ein Tiegel kostet 4 Kronen, ausschliesslich in der
KRONEN-APOTHEKE BUDAPEST,
Kálvin-tér.
Postvertrieb täglich.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest, Kasfen-Niederlage, Budapest, Göttergasse 6. 96567

Zorgfreies Familienglück garantiert das für jede Familie wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit Abschrift mehrerer tausend Dankschreiben distrikt gegen 90 Heller in ungar. Briefmarken (offen 70 Heller) von Frau Anna Kanya, Berlin SW. 241, Lindenstraße 50, zu beziehen ist. 13464

Kur-Inspektor.
Für ein großes Bad in der Hauptstadt wird ein Kur-Inspektor gesucht. Konkurrenten müssen folgende Eigenschaften besitzen: Umfängliche und pedantische Ordnungsliebe. Energievoller und tadelloser Charakter. Höfliche Umgangsformen und Repräsentationsfähigkeit. Sprachkenntnis zumindest deutsch und ungarisch. In dem Offerte sind die bisherige Thätigkeit, Alter und Familienverhältnisse detaillirt anzugeben. Am besten können solche Herren entsprechen, welche entweder in ähnlicher Stellung bei einem Bade oder großem Hotel thätig waren, oder Offizier, welcher in den Civilstand überzutreten wünscht, oder überhaupt eine solche Persönlichkeit, welche die hier angeführten Eigenschaften vollständig besitzt. Offerte sind zu richten unter „1904 Direction“ an die Exp. 98193

Junger Kommiss
der Speereiz- u. Mehlbranche wird zum Eintritt per 15. Februar gesucht. Bewerber müssen der deutschen und slavischen Sprache mächtig und für dieses Jahr militärfrei sein. Offerte nebst Gehaltsansprüchen an Krieger Armin, Szepesbela. 98135

Käse,
sehr gut erhaltene Waare, so lange Vorrath langt, liefert per Nachnahme in 5, 10, 25 u. 50 Klg. Raffel Wilhelm Raftali, Balázsfalva (Erdély). 98066

Kommiss, tüchtig,
Herrn- und Damen-Mode-Manufakturist, der 3 Landessprachen mächtig, im Auslage-arangiren versiert, wird aufgenommen. Offerte sammt Referenzen zu richten an Kundjelmacher Jüder, Trenesen. 14670

Geheime Krankheiten
u. w.: Harnröhrenflüsse, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Reizenleiden in Folge von Jugenländen. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. Infolge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden distrikt beantwortet. — Medikamente bezogen. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Erzsébet-körut 12
Galhof. Eingang bei der Treppe. Separate Warteäle.

Junger Kommiss,
Herr, welcher in der Leder- und Speereizbranche in der Provinz servierte, der deutschen, ungar. und slavischen Sprache mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte an Wertheimer Armin, Gajár, b. Malaczka. 98227

Komptoiristin,
im Deutschen und Ungarischen tüchtig, mit Praxis, bescheidenes Anfangsgehalt, per sofort gesucht. Offerte zu richten an Wottis Manfred, Király-utca 30. 98190

Gute Köchin
wird von einziehendem Herrn für Mittag gesucht. Offerte unter „N. 211“ an die Exp. 98174

Abreise halber
komplete Wohnungseinrichtung, bestehend aus Salon-, Speise-, Schlaf- und Fremdenzimmer, modern, fast neu, sammt kompl. Küchen- und Hausgebrauchsgegenstände preiswürdig abzugeben. Hergerrichte ab sofort keine Cassenwohnung, mäßiger Zins (Nacht), könnte mitübernommen werden. Adr. in der Exp. 98270

Ein Glas, Porzellan- und Galanteriewaaren-Geschäft, mit langjährigem Bestand, bedeutendem Detail- und Engros-Umsatz, in einer Provinzstadt mit deutscher Bevölkerung und Umgebung, ist wegen anderweitiger Unternehmung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Exp. 14657

2 Maschinenschlosser
die in landwirthschaftlichen Maschinenfabriken oder Werkstätten gearbeitet haben und zugleich geprüfte Heizer sind, werden bei einer großen Herrschaft aufgenommen. Briefe sind unter „Sandwirthschaft 640“ an die Exp. zu richten. 14640

Tokaji bortermelő
keres saját termésű borainak elsőrangú szállodák, vendéglők és kávéházakban való eladására egy ezen körökben jól bevezetett ügynököt a helyi piacra. Ajánlatok „K. J. 112“ alatt a kiadóban adandók le. 98112

Lakásokat
csekély díj mellett közevit Fővárosi Lakásközvetítő, Kossuth-Lajos-utca 16. 14412

Schreibmaschinen
verschiedener Systeme sind preiswerth zu verkaufen. Briefanfragen befördert weiter unter „Preiswerth 245“ die Exp. 14245

Große Partie: Damen-Hauschuhe,
feinste Ausführung, reizende Farben, früher fl. 1.20, 1.50, fl. 2, jetzt nur 60, 85 u. 95 fr. per Paar.

Kinder-Hauschuhe,
reizend schön gepußt, früher 80 fr., fl. 1, fl. 1.20, jetzt nur 38, 45 u. 50 fr. per Paar.

Vajda Mór,
Budapest, Bécsi-utca 6. 14619

Kundmachung.
Versteigerung der über Rume nach den Hüfen der ungarisch-romanischen, dalmatinischen und italienischen Küste bestimmten Sendungen auf den Frachtbriefen. Von den über Rume nach den unten angeführten Häfen bestimmten Sendungen verbleibt die Station Rume im Sinne des §. 68 Punkt 4. des Versteigerungsreglements im Wege der Versteigerung die übernehmenden Parteien, welche die ihnen eingehängten Hüfen in der Regel der ungar. - kroatische Dampfschiffahrt für die Rume einbringen, damit sie für dieselben die Waaren mittelst Schiff befördern. Schluß der weiteren Beförderung der nach den angeführten Häfen bestimmten Sendungen und der weiteren Beförderung der Parteien ist der zweckmäßige Vorgang der, wenn die Parteien die Sendungen nach Rume an die Adresse der ungar. - kroatische Dampfschiffahrtsgesellschaft abgeben und den Namen der eigentlichen Uebernehmer, beziehungsweise die auf die Weiterbeförderung von Rume bezügliche Disposition im Sinne der allgemeinen tarifmäßigen Bestimmungen (Abtheilung A) §. 52 Punkt 5. auf den Hüfen bescheinigen. Bei einer solchen Abtheilung der Waaren übernimmt dieselben die genannte Schiffahrtsgesellschaft im Namen und beiderseits mit dem nächsten Schiffsanlauf auf die Bestimmungsorte. Die Parteien haben daher unter Stationen angeordnete Hüfen bei der Aufgabe der Waaren dementsprechend auszuheben und betreffs entsprechender Aushebung der Frachtbriefe die nöthigen Anweisungen zu ertheilen. Die in Betracht kommenden Hüfen sind folgende:

Abbazia, Almissa, Antivari, Arbe, Borsce, Boccauora, Bol, Breno, Bucari, Budua, Caribago, Castellmuschio, Castelnuovo, Castelvocchio, Castelvenier, Cattaro, Cherso, Kirivenica, Cittavecchia, Cur, zola, Drace, Duligno, Fasana, Foropus, Gelsa, Gradac, Gravosa, Jablanac, Jauska, Ika-Kamenari, Lesina, Lissio, Lopara, Lovrana, Luisingrande, Lussinpiccolo, Mahanka, Mailuska, Methovic, Milna, Maschettinire, Novaglia, Novi, Novigrad, Obrovarra, Obotti, Orebio, Ossero, Pago, Parenzo, Perasto, Peraznno, Pirano, Pola, Portoforo, Postire, Porje, Prigradico, Pucisce, Rabar, Ragusa, Risaur, Rovigno, S. Maria d. Capo, San Martino, San Gialo, Veglia, Verbenico, Vostice, Volosca, Zara, Zelenika, Zentogragam, im Monate November 1903. Versteigerung der für ungar. - kroatische Dampfschiffahrt bestimmten Hüfen in der Station Rume. 7399—1552

Junger Kommiss,
der Speereiz- u. Eisenbranche serviert, der slavischen Sprache mächtig, wird per 15. Februar, eventuell per 1. März bei Adolf Schönstein, Palabánya, Kom. Honf., acceptirt. Der Lederbranche versiert, wird bevorzugt. 14669

Ugynökök
előfizetők gyűjtésére egy nagyobb vállalatnál felvételnek. Czim: Blockner J. hirdető irodájában, IV., Sütő-utca 6. 14633

Wein.
Sochrima Sandwein liefert 1903-jährigen zu 28 Kronen, 1901-jährigen Risling, Steinschiller, zu 36 Kronen per Hecto Franz v. Szunogh, Weingartenbesitzer, O-Kéeske, v. all. Uj-Kéeske. 97735

Zimme.
Dringend wegen Ueberstehlung ist im Adria-Palais, Gdposten, ein Geschäftstotal ab 1. März zu vermieten. Dazu komplette elegante Einrichtung mit Gallerie und Wendeltreppe, geeignet für Hut-, Herren-, Damenmode-Branche oder Dekorationshandlung, sofort billig zu verkaufen. Wiehe mächtig. Näheres: Alex. Reich, Adria-Palais. 98133

Obermaschinist
wird bei einer Herrschaft acceptirt. Derselbe hat zu beauftragten Werkstätte mit 20 Professionisten, Dampf-pflug, Drosch u. gegen Maschinen-Reparaturen selbst mitzuarbeiten. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind unter „Obermaschinist 641“ an die Exp. zu richten. 14641

Als Buchhalter,
deutsch-ungarischer Korrespondent, Aufseher, Magazinier, Schreiber, Sekretär, sucht Stellung dipl. Lehrer gegen bescheidene Bezahlung. E. Ungar, Budapest, József-körut 66, I. 18. 98267

Folyóiratvállalat,
jöl bevezetve, kimutatható jövedelmelem, vezetés hiánya miatt eladó. Szükségteltető tőke 5—6000 kor. Levelek „Z. B. H.“ Blockner I. hirdető irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 14706

Verpfändete
Waaren und Gegenstände kaufe ich. Szonydy-utca 22, I. em., ajtó 15. 98287

Geld auf Lose, Werthpapiere und Provins; Spartassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kövách, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkasselerie der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 13780

Je cherche
une jeune dame française sympathique pour conversation et grammaire deux fois par semaine. Offres sous „Mme F. F. 25“ à l'exp. 98105

Billig abzugeben
Bureau-Einrichtungen, großer Gasofen, Kamin mit Spiegel, altschöne Kredenz und viele Einrichtungsgegenstände. Weiß, Franziska-ut 46, Erde Csömörersstraße 101. 98282

Netnes Rettungs-Manufakturpapier ist um 14 K. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentneru á 12 K. Näheres in der Exp.

Gesucht Wohnung
pro 1. Mai, bestehend aus 5 Zimmern sammt Gartenbenützung, mit moderner Ausstattung, im Villen-Rajon der Andrássystraße und Umgebung. Gefl. Offerte unter „E. G. 145“ an die Exp. 98145

Große Lager-, Komptoir- und Fabrikräume
in Budapest, vis-à-vis dem Bahnhofs, event. mit Gasmotorentrieb, per 1. Mai oder auch früher auf mehrere Jahre sehr billig zu vermieten. Auskunft bei E. Kraher & Co., Budapest. 98341

Egy elegánsan
berendezett tea-, rum- és csemegkereskedés berendezéssel, áruval vagy anélkül betegség miatt azonnal eladó. Az üzlet helyiség kiadó. Bővebbet Erzsébet-körut 15, házfelügyelőnél. 98094

Ältere Kommiss
der Speereizbranche, tüchtiger Detailist, der ungar., deutschen und slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte sammt Zeugnisse, Photographie und Autogramm sind zu richten an Sigmond Engel, Selmeczbanya. 14695

Egy kisasszony,
levelező, önálló munkás, ki mindkét nyelven sténographálni és gépirni tud, február elsejére felvétetik. Ajánlatok fizetési igények megadásával „Onálló 111“ alatt a kiadóba intézendők. 98111

Billig abzugeben
Bureau-Einrichtungen, großer Gasofen, Kamin mit Spiegel, altschöne Kredenz und viele Einrichtungsgegenstände. Weiß, Franziska-ut 46, Erde Csömörersstraße 101. 98282

Netnes Rettungs-Manufakturpapier ist um 14 K. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentneru á 12 K. Näheres in der Exp.

Die besten Gummischuhe und Gummiüberzieher bei Gummi-Reisner, Bpest, Parisbazar 2.
Gummiträger u. Wandsteten. 98109

Klaviere
zu billigen Preisen werden verkauft, ausgetrieben, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavierfabrik Ungarns.
Gustav Seckenaft,
Gyffellaplatz 2, Cegredimbei 1865
Telephon 169. 14661

Pályázati hirdetmény.
A magyar királyi Államvasutak volécz-határszéli vonalán létesítendő új magasépítmények előállítására tárgyában ezennel nyilvános pályázatot hirdetünk, melyre a kellőleg kiállított és felbélyegzett ajánlatok legkésőbb 1904. évi január hó 27-én déli 12 óráig a magy. kir. Államvasutak központi ügyosztályán (Budapest, Erzsébet-körut 15.) beérkezni kötelezők. A pályázati feltételek a következők: 1.) Volécz állomás felvételi épületének bővítése egy 65 m² alapterületű emelettel. 2.) Kis-Solyva állomás felvételi épületének bővítése egy 2688 m² alapterületű földszintes szárnyalattal. 3.) 3 arb. váltó állomás bővítése Kis-Solyva állomásokon. 4.) Egy egyszerű földszintes örszolgálati helyiséggel, autókemenzével, melléképülettel és kúttal, a folyópályán. 5.) 5 darab blokkbódé a folyópályán. 6.) Egy kettes emeletes örszolgálati épülettel, két autókemenzével és egy kúttal, Kis-Solyva állomásokon. 7.) Két arb. kettes földszintes örszolgálati emelettel, 2 melléképülettel és egy kúttal a folyópályán. 8.) Egy vonalozás-határszéli tárolótelep. 9.) Épületek tervei, a szerződési tervezet és a felvételre 1904. január hó 5-től kezdve a magy. kir. Államvasutak központi ügyosztályán (Budapest, Erzsébet-körut 15.) beérkezni kötelezők. A pályázati feltételek a következők: 1.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 2.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 3.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 4.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 5.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 6.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 7.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 8.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 9.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 10.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 11.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 12.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 13.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 14.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 15.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 16.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 17.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 18.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 19.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 20.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 21.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 22.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 23.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 24.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 25.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 26.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 27.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 28.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 29.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 30.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 31.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 32.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 33.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 34.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 35.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 36.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 37.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 38.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 39.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 40.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 41.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 42.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 43.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 44.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 45.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 46.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 47.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 48.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 49.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 50.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 51.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 52.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 53.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 54.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 55.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 56.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 57.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 58.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 59.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 60.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 61.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 62.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 63.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 64.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 65.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 66.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 67.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 68.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 69.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 70.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 71.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 72.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 73.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 74.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 75.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 76.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 77.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 78.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 79.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 80.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 81.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 82.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 83.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 84.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 85.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 86.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 87.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 88.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 89.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 90.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 91.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 92.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 93.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 94.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 95.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 96.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 97.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 98.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 99.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 100.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 101.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 102.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 103.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 104.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 105.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 106.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 107.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 108.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 109.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 110.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 111.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 112.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 113.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 114.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 115.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 116.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 117.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 118.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 119.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 120.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 121.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 122.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 123.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 124.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 125.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 126.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 127.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 128.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 129.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 130.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 131.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 132.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 133.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 134.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 135.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 136.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 137.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 138.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 139.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 140.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 141.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 142.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 143.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 144.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 145.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 146.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 147.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 148.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 149.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 150.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 151.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 152.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 153.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 154.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 155.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 156.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 157.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 158.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 159.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 160.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 161.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 162.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 163.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 164.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 165.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 166.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 167.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 168.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 169.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 170.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 171.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 172.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 173.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 174.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 175.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 176.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 177.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 178.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 179.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 180.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 181.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 182.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 183.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 184.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 185.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 186.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 187.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 188.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 189.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 190.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 191.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 192.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 193.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 194.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 195.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 196.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 197.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 198.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 199.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 200.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 201.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 202.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 203.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 204.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 205.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 206.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 207.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 208.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 209.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 210.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 211.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 212.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 213.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 214.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 215.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 216.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 217.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 218.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 219.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 220.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megadva. 221.) A pályázati feltételek a pályázati tájékoztatóban vannak megad